

Opern-Koalition stellt Antrag für Architektenwettbewerb

VON UWE-JENS RUHNAU

STADTMITTE Die „Koalition“ der Opern-Befürworter aus CDU, SPD und FDP kündigt zur Auslobung des Architektenwettbewerbs für den Opernbau am Wehrhahn einen gemeinsamen Antrag an. Dabei soll es um Ergänzungen zur Ausschreibung gehen. „Präzisiert werden soll unter anderem, dass der Freiraum auf dem Grundstück kein Deko-Grün wird, sondern ein Platz mit Bäumen, Aufenthaltsqualität und angrenzender Gastronomie“, so Alexander Fils (CDU), Vorsitzender der Opern-Kommission.

Auch müsse der Eingangsbereich nicht zwingend an der Kreuzung Wehrhahn/Tonhallenstraße liegen, sondern könne entlang des Wehrhahns und der Tonhallenstraße positioniert werden. Die Zahl der Stellplätze für Fahrräder und Autos sei nicht als Maximum, sondern als Minimum zu verstehen, so Fils.

Die Grünen, die sich im vorigen Jahr bei der Standortentscheidung aus dem Opern-Projekt verabschiedet hatten, ernten Kritik. Sie hatten am Freitag angekündigt, auch gegen den Architektenwettbewerb zu stimmen. Sie forderten bei einem Pressegespräch einen Richtwert

für die Kosten, den man den Architekten an die Hand geben solle, und zudem einen groben Finanzplan für Großinvestitionen. Nachdem die SPD bereits vor einem Jahr eine Einschaltung des Stadtrates nach dem Architektenwettbewerb und nicht erst beim Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss gefordert hatte, schlossen sich dem jetzt auch die Grünen an.

Dass die Musikschule sowie Musikbibliothek an den Wehrhahn kommen, halten die Grünen nicht für schlecht. Zu tun haben sie damit nichts, wie Fils betont. „Wer sich erst aus dem Projekt Oper komplett

verabschiedet und dann behauptet, dass es ihr Erfolg sei, eine Oper und Jugend-Musikschule auf dem alten Kaufhof-Grundstück am Wehrhahn zu bauen, verkennt die Realität.“ Es seien Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) und eine Ratsmehrheit aus CDU, SPD und FDP gewesen, die diesen Weg gegangen seien. Wenn die Grünen jetzt forderten, dass die Kosten vor den Architekten-Planungen festgelegt werden sollten, verstünden sie nichts von ordentlicher Planung. „Die lassen sich erst nach einem solchen Wettbewerb konkret ermitteln“, so SPD-Co-Fraktionschef Markus Raub.

Der alte Kaufhof am Wehrhahn wird Standort für die neue Oper.

FOTO: ANDREAS BRETZ

